

Entstehung und Entwicklung von Pflegewäsche die das Umkleiden enorm erleichtert:

Passende Unterwäsche bei Behinderung – kein Problem?

„Wie kann ich ihm nur helfen?“, dachte Gisela-Elisabeth Winkler verzweifelt...

Die Seniorin stand am Bett ihres Mannes und versuchte, ihn anzuziehen. Die Krankheit hatte dem lebensfrohen und tatkräftigen Mann keine Kraft mehr gelassen. Die Arme angewinkelt und versteift, konnte er sich kaum allein bewegen.

Anziehen war zum Riesenproblem geworden. Seine Frau und die Pfleger mussten ihre ganze Kraft aufwenden, um seine Arme oder Beine anzuheben. Und dabei konnte keiner vermeiden, ihm Schmerzen zuzufügen! Schon mit der Unterwäsche, die ja bekanntlich eng am Körper anliegt, begannen die Probleme. – „Wie kann man ihm nur helfen?“ –

Einfach im Bett lassen? Für Winkler war das keine Alternative.

Und plötzlich war ihr die Lösung klar: Er brauchte Unterwäsche, die im Vorderteil geöffnet wird. Wo findet man solche Wäsche? Natürlich bei Sanitätshäusern. Oder in Wäschegeschäften. Und wenn gar nichts direkt zu kaufen ist, dann muss man im Internet suchen... -- Alles vergeblich! Als die Suche gar nichts ergab, stand fest: Die dringend benötigte Unterwäsche musste sie wohl oder übel selbst entwerfen und herstellen lassen.

Ein Hilferuf an ihre Schwester Sigrid Ladig fand glücklicherweise positives und aktives Echo: Diese pflegte damals selbst eine Angehörige und verstand das Problem genau. Als Schneidermeisterin konnte sie die nötigen Schnitte erstellen, verbessern und realisieren. Das erste Unterhemd mit Vorderverschluss erschien allen Pflegern wie eine Erlösung. Sie konnten es dem Kranken schnell und ohne Kraftanstrengung ganz einfach anlegen, während er im Bett lag. Sie musste ihn nur ein wenig hin- und herdrehen, so, wie wenn sie das Laken unter ihm wechselten. Die Unterhose hat einen besonderen Trick, den doppelten Vorderverschluss: Auch wenn sie geöffnet ist, bleibt ein Teil mit dem Körper verbunden; einfach genial, um schnell Einlagen zu wechseln.

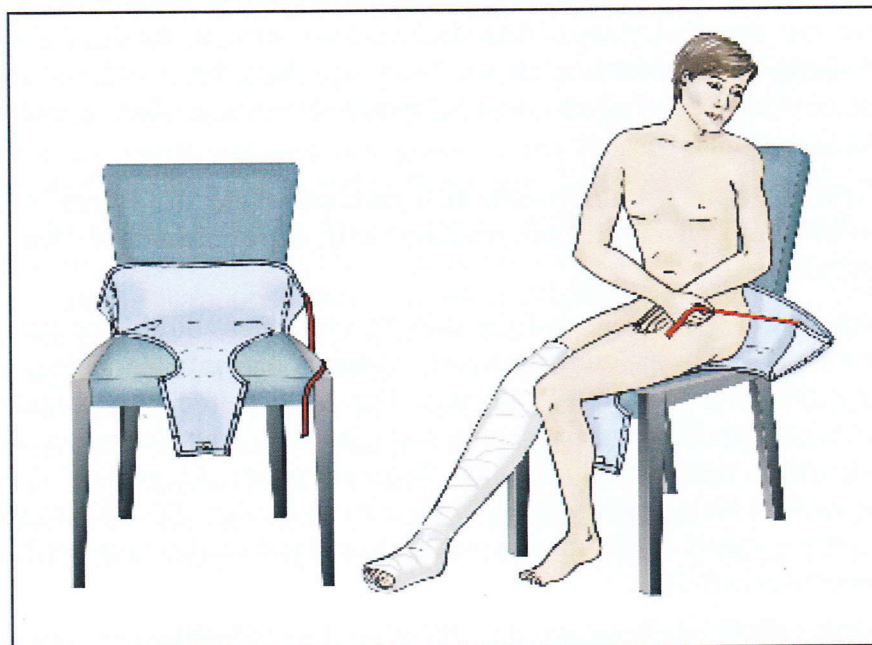
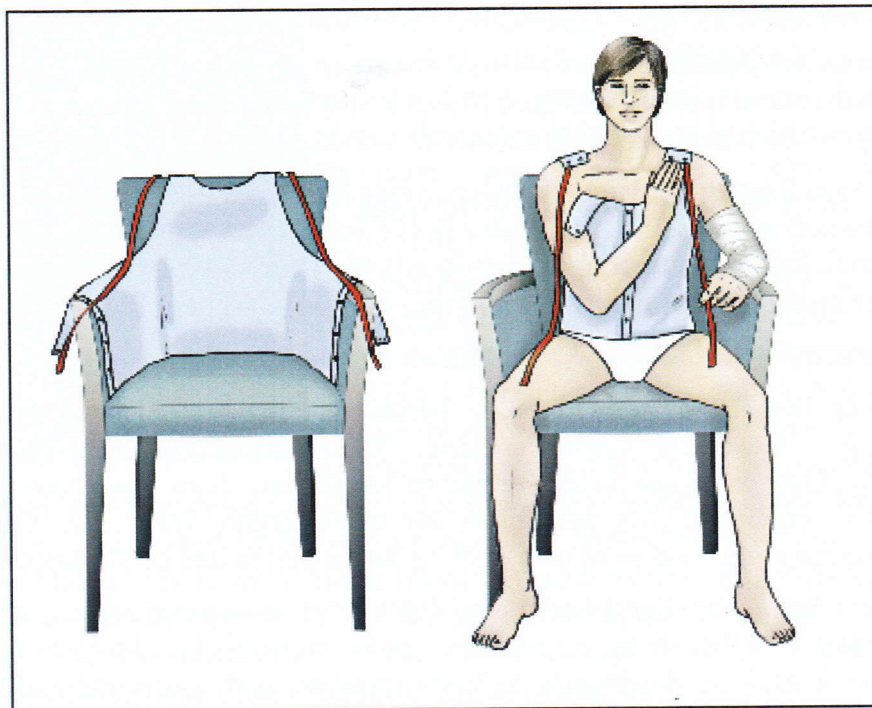
Das Pflegeteam war begeistert. Bald konnte sich niemand mehr die Pflege ohne die neue Unterwäsche vorstellen. Zeit- und kraftsparend half diese nicht nur dem Patienten, sondern auch ihnen selbst!

Und warum sollten andere Betroffene auf diese Hilfe verzichten? Probleme beim Anziehen haben viele andere, Unfallopfer zum Beispiel. Oder Schlaganfallpatienten, Arm- oder Beinoperierte, Körperbehinderte ganz allgemein... Die Liste wurde immer länger, je mehr Winkler darüber nachdachte. Sie und ihre Schwester gingen in eine Testphase: Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, eine Herzklinik, eine Tagespflegeeinrichtung und Privatpersonen erhielten Garnituren der neuen „saba wäsche“, wie sie sie taufen. Die Wäsche bestand die Probe fast immer hervorragend. - „Warum bin ich nicht selbst darauf gekommen?“, fragte sich mehr als eine Pflegedienstleiterin.

So ermutigt stellten die Erfinderinnen die Wäsche der Öffentlichkeit vor und waren überwältigt: saba wäsche erhielt auf der Innovationsmesse „iENA – Innovationen, Erfindungen, Neuheiten“ 2008 in Nürnberg auf Anhieb eine Goldmedaille! Die Fachmedien berichteten über saba wäsche und sogar das Fernsehen wurde aufmerksam: Der MDR porträtierte sie in der Sendung „einfach GENIAL“ im Jahr 2010. Ein Jahr später erhielt die neuartige Pflegewäsche das Europäische Patent. Vor kurzem zeichnete das Land Bayern S. Ladig mit dem Preis „Reife Leistung“ aus, der an bayerische Senioren vergeben wird.

Nun wünschen die beiden Schwestern, dass saba wäsche möglichst vielen Menschen mit Handicap den Alltag erleichtert. Dazu gründeten sie die Firma Ladig & Winkler GmbH und lassen die neue Unterwäsche in einer kleinen Trikotagenmanufaktur bei Chemnitz herstellen. Der Vertrieb erfolgt hauptsächlich über das Internet. Auch einige Sanitätshäuser haben sie in ihr Sortiment aufgenommen.

Anziehen von saba wäsche mit Hilfe eines Bändchens als Anziehhilfe



Wichtig: Dies ist lediglich der Hinweis für eine gute Erfindung von Betroffenen für Betroffene!
BIG e.V. hat keinerlei Vorteile dieser scheinbaren Produktwerbung, die alten Damen, die diese Wäsche privat erfunden haben, sind wohl nicht wohlhabend zu nennen. Aber sie hoffen sehr, mit dieser nützlichen Idee ganz vielen Pflegenden, Behinderten und Familienangehörigen das Leben etwas leichter zu machen. Diese Hoffnung teilen wir und freuen uns, wenn es klappt!



Bekleidung eines bettlägerigen Patienten mit saba Unterwäsche:

